

Wie wir die Arbeitsweise der Ortsleitungen verändern

Nach dem 3. Plenum des ZK waren wir Genossen der Kreisleitung Hainichen uns darüber im klaren, daß sich auch die Arbeitsweise der Ortsleitungen ändern muß. Wir wollen erreichen, daß die Arbeit der Partei, der staatlichen Organe und aller in der Nationalen Front zusammengeschlossenen Parteien und Organisationen, die sie zur Lösung der ökonomischen, politischen und kulturellen Aufgaben unter der Bevölkerung leisten, einheitlich geführt wird und dadurch vielseitiger und ideenreicher gestaltet werden kann.

Bei uns im Kreis gibt es drei Städte: die Kreisstadt Hainichen mit 12 000 Einwohnern, Mittweida mit 21 000 und Frankenberg mit 16 000 Einwohnern. In der Kreisstadt Hainichen gibt es keine Ortsleitung. Ein Mitarbeiter im Sektor Wohngebiete der Ideologischen Kommission der Kreisleitung, Genosse Müller, ist mit der Leitung des Stützpunktes und mit der Anleitung der Wohnparteiorganisation in der Kreisstadt beauftragt. In den Städten Mittweida und Frankenberg bestehen Ortsleitungen der Partei.

Wir behandeln Mittweida und Frankenberg als jeweils ein Wohngebiet im Sinne des Beschlusses vom 6. August 1963. Trotzdem Mittweida die größte Stadt in unserem Kreis ist, haben wir uns entschlossen, auch dort nur ein Wohngebiet zu bilden, weil sich auf Grund der historischen Entwicklung dieser Stadt ein politisches und kulturelles Zentrum herausgebildet hat. In beiden Städten müssen die Ortsleitungen die Aufgaben erfüllen, die in der Kreisstadt Hainichen dem Stützpunktleiter und dem Aktiv des Stützpunktes gestellt werden. Genosse Müller, Stützpunktleiter in Hainichen, und die Sekretäre der Ortsleitungen, Genosse Anker in Mittweida und Genosse Hanf in Frankenberg, gehören zur Arbeitsgruppe Wohngebiete der Ideologischen Kommission der Kreisleitung.

Im Kreis Hainichen gibt es außerdem noch neun Orte mit gewählten Ortslei-

tungen. In fünf dieser Orte, zum Beispiel in Ottendorf, leben eine größere Anzahl Industriearbeiter, die in den umliegenden Industrieorten beschäftigt sind, während in den anderen vier Orten mit Ortsleitungen, zum Beispiel in Etzdorf, zwar auch einige Industriearbeiter wohnen, der Charakter des Ortes jedoch in erster Linie durch die Landwirtschaft bestimmt wird. Von dieser Analyse ausgehend, wurde im Sekretariat der Kreisleitung festgelegt, daß die erstgenannten fünf Ortsleitungen durch die Ideologische Kommission und die anderen vier durch das Büro für Landwirtschaft der Kreisleitung angeleitet werden.

Ortsleitung verantwortlich für die WPO

Neue Aufgaben erwachsen den Ortsleitungen in den zwei Städten auch bei der Arbeit mit den Wohnparteiorganisationen. In Mittweida und Frankenberg sind jetzt die Ortsleitungen, da sie wie ein Stützpunkt im Sinne des Beschlusses vom 6. August 1963 arbeiten, verantwortlich für die Entwicklung des innerparteilichen Lebens in den WPO.

Auf Veranlassung der Kreisleitung erhielten einige Genossen aus Betriebsparteiorganisationen den Parteauftrag, in den Leitungen der WPO mitzuarbeiten. Damit haben wir Voraussetzungen geschaffen, daß die WPO ihren Aufgaben besser gerecht werden können. Das wirkt sich bereits aus. Die Mitgliederversammlungen sind qualifizierter und die Zusammenarbeit mit den Wohnbezirksausschüssen der Nationalen Front enger geworden.

Die Ideologische Kommission der Kreisleitung organisiert über die Ortsleitungen monatlich Schulungen für die WPO-Leitungen, in denen neue Beschlüsse der Partei und die von der Ortsleitung gestellten Aufgaben erläutert werden.

Für die Anleitung der WPO in den fünf kleineren Orten mit Ortsleitungen, die